



Pressemitteilung, 25.01.2018

Renommierter Romanikforschungspreis 2017 verliehen

Französin erhält den siebten internationalen Nachwuchspreis des Europäischen Romanik Zentrums

Soeben wurde die Kunsthistorikerin und Archäologin Anelise Nicolier aus Frankreich (Universität Lumière Lyon 2) bei einem feierlichen Festakt mit dem internationalen Nachwuchspreis des Europäischen Romanik Zentrums (ERZ) für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Romanik geehrt. Die Wahl der international besetzten Jury fiel in diesem Jahr auf ihre interdisziplinär angelegte überragende Dissertation mit dem Titel „La construction d'un paysage monumental religieux en Brionnais à l'époque romane“ („Die Errichtung religiöser Baudenkmäler in der französischen Region Brionnais in der Epoche der Romanik“). Die Grußworte sprachen Dr. Michael Lehmann, Leiter der Abteilung Hochschulen, Wissenschaft und Forschung des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, und Jan-Hinrich Suhr vom Vorstandsstab der Saalesparkasse. In seiner Laudatio würdigte Prof. Dr. Andreas Hartmann-Virnich (Aix en Provence) die außerordentlich umfangreiche mehrbändige Arbeit von Anelise Nicolier. Durch die Anwendung historischer Methoden auf ein kunsthistorisches Thema, durch die Betrachtung der kirchenpolitischen Struktur anhand schriftlicher Quellen, konnte die Preisträgerin neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen. Zu Ehren der Preisträgerin hielt Prof. Dr. Martin Clauss (Chemnitz) einen Festvortrag zum Thema „Die Kirchenvogtei im 11. und 12. Jahrhundert“.

Das im Süden Burgunds gelegene Gebiet des Brionnais ist berühmt für seine einzigartige Landschaft religiöser Monumente. Der Preisträgerin konnte in ihrer Arbeit die Geschichte der romanischen religiösen Denkmäler im Brionnais bis in das 9. Jahrhundert zurück rekonstruieren. Die bisherige Forschung hat diese frühe Zeit nicht betrachtet und sich ausschließlich auf die erhaltenen Kirchen konzentriert, obgleich mehr als die Hälfte der Kirchen im Brionnais, die zwischen dem 9. und dem 12. Jahrhundert erbaut wurden, heute von der sichtbaren Oberfläche verschwunden ist. Dabei konnte Anelise Nicolier die Entstehung der Pfarrgebiete als eine Entwicklung von einer Einteilung in *agri* und *villae* hin zu einem Netzwerk der *parochiae* nachvollziehen. Insgesamt waren es die politischen und künstlerischen Netzwerke ebenso wie die Kirchbauhütten, die ein Ensemble von wirklich reicher Interaktion erschufen.

* * *

Der Romanikforschungspreis wird seit 2011 jährlich vergeben. Das Europäische Romanik Zentrum ist ein gemeinnütziger Verein und beschäftigt sich als An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit dem Erfassen, Erforschen und Vermitteln des Romanischen Kulturerbes. Es konzentriert sich dabei auf wissenschaftliche Fragestellungen von

Architektur, Kunst, Archäologie, Theologie, Geschichte und Rechtsgeschichte des Mittelalters mit einem Fokus auf der breiten Denkmallage mittelalterlicher Bauwerke in Sachsen-Anhalt. Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.romanik-zentrum.eu.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Wolfgang Schenkluhn
Tel.: 0345 55 24310
E-Mail: wolfgang.schenkluhn@kunstgesch.uni-halle.de

Presse:
Birte Krüger
Tel.: 03461 2495980
E-Mail: sekretariat@romanik-zentrum.de